IMPRESSUM

Ökumenischer Arbeitskreis Weltgebetstag
auf dem Gebiet der Ev. Kirche in Hessen und Nassau

V.i.S.d.P.: Angelika Thonipara, geschäftsführende Pfarrerin
Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt
Telefon: 06151 / 6690-166
E-Mail: info@evangelischefrauen.de
www.evangelischefrauen.de

Titelbild zum Weltgebetstag 2022 mit Bildtitel "I Know the Plans I Have for You" von der Künstlerin Angie Fox© 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

EVANGELISCHE FRAUEN IN HESSEN UND NASSAU E.V.

BISTUM MAINZ
Referat Erwachsenenseelsorge

Bistum Limburg
Referat Mädchen- und Frauenarbeit

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS kfd

baf
bund ab-katholischer frauen

KDFB
Katholischer Deutscher FRAUENBUND

ASM
Arbeitsgemeinschaft Katholischer Männerseelsorge

SEPTEMBER 2022

Gemeinschaft stärkt

Der Weltgebetstag bringt mir jedes Jahr ein anderes Land näher, vor allem seine Frauen und ihren Alltag. In allen Ländern, die ich so kennenlernte, habe ich bemerkt: Frauen bedürfen in besonderer Weise des Schutzes und der Achtung der Gesellschaft. Sie sind weltweit immer wieder Gewalttaten, körperlichen Angriffen und sexuellen Übergriffen ausgesetzt. So verwundert es nicht, dass Frauen kämpfen und Maßnahmen fordern, damit alle angstfrei leben können. Wenn Frauen nicht mehr die angreifbaren Schwachen sind, sondern gleichberechtigt und gleichwertig in allen Ländern der Erde leben, dann wird unsere Welt eine bessere sein. Daran arbeiten auch die freiwilligen Mitarbeiterinnen der Heilsarmee. Das WGT-Projekt „The Café Link" (deutsch: Café Anknüpfung) ist Schutzraum und Zufluchtsort, dort gibt es vielfältige Unterstützung, z.B. Rechtsberatung und Begleitung. Nicht nur in England, Wales und Nordirland, sondern weltweit setzen sich aktive Frauen für die Verhinderung von Gewalt und Missbrauch ein.

Jedes Jahr am 25. November erinnern wir mit einem internationalen Aktionstag „Nein zur Gewalt gegen Frauen" daran. Schauen Sie doch einmal, ob Sie sich in Ihrem Umfeld daran beteiligen können?

Ingrid Kraus, Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) in den Bistümern Limburg und Mainz

OKTOBER 2022

Spuren wegweisender Frauen werden zu Visionen von heute

Die Taten von Frauen, die vor uns lebten, die für Geschlechtergerechtigkeit, Frieden und Anerkennung kämpften, haben Spuren der Hoffnung geschaffen. Von heute aus schauen wir auf ihre Geschichten. Sie ermutigen uns. Wir lernen und lassen uns inspirieren für unsere eigenen Visionen der Zukunft. Ihre Vorstellungen vom Leben in einer guten gerechten Welt trieben sie an und treiben heute uns an. **Suffragette:** Emmeline Pankhurst - Kämpferin für das Frauenwahlrecht. Ihre Gefängnisstrafen hinderten sie nicht daran, ihre Stimme zu erheben. **Friedensnobelpreis 1977:** Betty Williams und Mairead Corrigan-Maguire, Aktivistinnen in Nordirland. Hautnah erlebte Gewalt, großes Leid und unerträglicher Hass im Alltag brachten sie dazu, tausende Menschen mit Erfolg für den Frieden zu aktivieren. **Junge Feministin:** Laurie Penny - geboren 1986. Sie kritisiert die Kontrolle des Frauenkörpers und die Vorstellungen von romantischer Liebe. Sie kämpft gegen die sexuelle Unterdrückung der Frau. Auf dem Weg zu einem guten gerechten Leben bewirken Frauen vieles, prägen Frauen ihre Zeit, sorgen Frauen für Veränderungen und entwickeln Visionen für eine gute Zukunft. Gehen wir auf Entdeckungsreise und lassen uns anregen von den Spuren der Hoffnung, auch im eigenen Land. Let's go!

Ulrike Lang und Ute Hohmeier
Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

NOVEMBER 2022

Einsamkeitsministerium

In Großbritannien gibt es seit 2018 ein Einsamkeitsministerium. Hätten Sie sich das vorstellen können? Ist das Problem so groß? Tatsächlich gibt es sowohl in Großbritannien als auch hier bei uns viele Menschen, die sich einsam fühlen und das bringt weitere Probleme mit sich. Einsamkeit betrifft alle Altersgruppen; Corona hat die Einsamkeit verstärkt. Als Ursachen wurden für Großbritannien z.B. der Wegfall des Nahverkehrs und die Schließung von Treffpunkten, Läden und Gemeindesälen erkannt. Aber auch Armut, Behinderungen, hohes Alter sowie anonyme Wohnsituationen ohne Möglichkeit für eine funktionierende Nachbarschaft sind der Grund. Das Einsamkeitsministerium soll der Einsamkeit das Stigma persönlicher Unfähigkeit nehmen. Es will Projekte vor Ort unterstützen und ein Netzwerk von Hilfen aufbauen. Die persönliche Verantwortung bleibt: nämlich für Begegnungen zu sorgen und die Einsamkeit anderer Menschen zu sehen. So wird es in Jer 29, 4-7 deutlich: Wir sind trotz widriger Umstände für die Menschen und ihr Zusammenleben verantwortlich. Und wenn unsere Pläne sich nicht erfüllen? Die Frauen in England, Wales und Nordirland machen uns klar, dass wir nicht allein sind: Gott hat einen Plan mit uns; ihre Verheißungen erfüllen sich in Jesus! Getrost können wir vertrauen und Hoffnung haben! Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden!" (Jer 29,14)

Susanne Winnekens-Udovic, Diözesanreferentin der kfd, DV Limburg

DEZEMBER 2022

Teatime

Was ist typischer für britische Kultur als der Five o'clock tea ? Bei „milk first" oder „tea first" scheiden sich die Geister, angeblich bevorzugt die Queen ersteres. Doch die liebgewonnene Tradition ist eng verknüpft mit der Kolonialzeit. Britische Handelsgesellschaften waren im 19. Jahrhundert daran beteiligt, im Himalaya die Hochtäler Assam oder Darjeeling „abzukaufen" und in Teeplantagen zu verwandeln. England wurde so unabhängig von Teeimporten aus China. Es profitierte immens von enorm günstigen Anbau- und Erntebedingungen. Die Wurzeln der kolonialen Vergangenheit sind tief und reichen weit bis in die heutige Zeit hinein. Teeanbau ist geprägt durch schlechte Arbeits- und Lebensbedingungen, insbesondere für Teepflückerinnen. Weltgebetstagsarbeit öffnet uns die Augen: Liebgewordene Traditionen dürfen nicht auf Ausbeutung und Ungerechtigkeit aufbauen. Sie müssen hinterfragt und verändert werden. Schon die Wahl einer Fairtrade-Teesorte ermöglicht gerechtere Löhne und menschenwürdigeres Arbeiten.

Adventlich leben wir in der Hoffnung auf Erlösung, Befreiung und Gerechtigkeit. Auch an uns liegt es, dass aus der Wurzel der ungerechten Vergangenheit ein neuer Trieb der Gerechtigkeit sprießen kann.

Gehen Sie gesegnet in die Advents- und Weihnachtszeit.

Christina Feifer, Geistliche Beirätin des KDFB, DV Mainz

VON ZEIT ZU ZEIT

WELTGEBETSTAGSIMPULSE 2022

WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE • VON ZEIT ZU ZEIT • WELTGEBETSTAGSIMPULSE

MÄRZ 2022

Liebe Leser*innen,

Leben geht nicht geradlinig. Leben ist ein Auf und Ab. Doch Leben will gestaltet werden in guten und in schlechten Zeiten, in Krisen und Katastrophen. Das war damals zu Zeiten des Propheten Jeremia so und ist heute nicht anders. Im Bibeltext erzählt Jeremia den Verbannten im Exil in Babylon von Gottes Zukunftsplan „Hoffnung". Damit verbunden ist die Herausforderung und Chance, sich dort neu und gut einzurichten, wo sie (von nun an) leben werden. Sich zu arrangieren mit dem, was ist. Das heißt nicht, alles gutheißen, alles hinnehmen. Das heißt: Bring' dich ein mit Deinen Gaben und Fähigkeiten, dort, wo du lebst. Engagiere dich und gestalte die Welt um dich herum mit, damit sie besser, gerechter und zärtlicher wird. Damit Frieden gelebt wird, nicht Entzweiung. Damit Rassismus keine Chance hat. Dann wird Gottes Wort gelebte Wirklichkeit: *„Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben." (vgl. Jer 29, 11),* auch heute noch. Das Titelbild greift den Weg in die Zukunft auf.

Wir Frauen aus dem ökumenischen Arbeitskreis wünschen Ihnen und Euch viel Inspiration aus diesen Texten – weit über den Weltgebetstag hinaus.

Christine Rudershausen
Bund Alt-Katholischer Frauen (baf), Wiesbaden

APRIL 2022

Schöpfer Gott, Liebhaberin des Lebens

In England, Wales und Nordirland begeistern Natur und prächtige Gärten. Jetzt um Ostern will alles aufbrechen und blühen. Berühmt ist der Garten von Sissinghurst Castle, den Vita Sackville-West, Kolumnistin und Autorin gemeinsam mit ihrem Mann um 1930 gestaltet hat. Typisch für den Sissinghurst-Stil ist die überschwängliche Blüten- und Staudenvielfalt, größtenteils strukturiert von geometrischen Beeteinfassungen und Wegen. Dieser Garten ist ein Lebensraum, der die Gegensätze dieser beiden Menschen vereint, im natürlich wirkenden romantischen Durcheinander von vielfältigen Blumen und stilvoller Pflanzung. Ein Hauch von Skandal begleitet Sissinghurst noch heute, denn Vita und ihr Mann lebten beide auch außereheliche und gleichgeschlechtliche Beziehungen. Während einer langjährigen Beziehung mit der Schriftstellerin Violett Trefusis flüchtete sie mehrmals nach Frankreich, wo sie sich als Mann verkleidete, wenn sie gemeinsam unterwegs waren. Bedeutend ist ihre spätere Freundschaft mit Virginia Woolf, die von großer Zuneigung und gegenseitiger Bewunderung geprägt war. Heute leben wir Vielfalt unspektakulärer. Wir bemühen uns um Diversität in Sprache, Kultur, Religion und Lebensformen. Je mehr diese in der Gesellschaft sichtbar wird, umso mehr wird Diversität als alltäglich gesehen werden.

Ursula Koch, Ehrenamtliche, Erwachsenenseelsorge Bistum Mainz

MAI 2022

God save the King, the Queen, the People

Als die Menge im Film „The King's Speech" Georg VI. besang, stolperte ich über die erste Strophe „God save our gracious King": Die Nationalhymne des Vereinigten Königreichs gibt es in zwei Versionen. Schon mit der Thronbesteigung Queen Victorias 1837 musste das Land und die Hymne mit der Zeit gehen. Aus King wurde Queen. Die religiöse Landkarte des Vereinigten Königreichs ist ebenfalls Ausdruck des Wandels. Menschen aus dem Commonwealth kamen in das Vereinigte Königreich, um dort Fuß zu fassen. Im Gepäck eine Vielfalt an Gottesbildern. Vielstimmig sind die Lieder, die Gott in den unterschiedlichen Kirchen gesungen werden. So manches musste neu geschrieben werden. Vielfältig begegnet Gott den Menschen in ihrem Leben. So manche hatte es sich anders vorgestellt. Die Frauen aus dem WGT-Land erzählen uns davon. Aus dieser Quelle der Erfahrungen dürfen wir in diesem Jahr schöpfen und selbst schöpferisch tätig werden. Darum lasst uns bunte Gottesbilder zeichnen, über den Rand hinausmalen und Rahmen sprengen!

Lasst uns verheißungsvolle Töne anstimmen, die dorthin durchdringen, wo Hoffnung scheinbar keine Zukunft hat! Lasst uns neue Worte finden, für die Ewige, die in uns den Samen der Hoffnung pflanzt.

Sarah Eßel und Elisabeth Becker-Christ, Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

JUNI 2022

Gesellschaftliche Aufgabe: Chancengleichheit

Armut und Hunger in England, davon erzählt Lina, eine von drei Frauen, die in der Gottesdienstordnung 2022 zu Wort kommen. Auch der preisgekrönte Kurzfilm „Wasp" (deutsch: Wespen) aus dem Jahr 2003 von Andrea Arnold erzählt von einer alleinerziehenden Mutter mit vier Kindern. Sie leben in schwierigen sozialen Verhältnissen. Als sie einen alten Freund trifft, bringt sie mit ihrem Verhalten ihre Kinder einen Moment in Gefahr. „Wasp" ist ein harter, aber auch herzzerreißender Film, der sehr ambivalente Emotionen bei Zuschauerinnen hervorruft: Sympathie, Ablehnung bis hin zu Verurteilung. Er stellt uns die Frage nach der Verantwortung, die eine Gesellschaft, ein Staat hat, damit Menschen wie sie erst gar nicht in eine solche prekäre Lebenssituation kommen. Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden? Wie kann es gelingen, Chancengleichheit für junge alleinerziehende Frauen zu ermöglichen?

Linas Geschichte in der Gottesdienstordnung hat ein Happy End: Ihre Situation verbessert sich durch den Kontakt zu einer Kirchengemeinde, deren hilfsbereite Mitglieder sowohl für regelmäßige Nahrung, Kleidung, Hausaufgabenbetreuung, als auch menschlichen Rückhalt sorgen. Sie schöpft daraus Hoffnung für die Zukunft.

Ulrike Kress
Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

JULI 2022

Weltgebetstag - Zukunftsplan - Hoffnung

Ich als weiße, 34-Jährige mit einem Dach über dem Kopf und einem gesicherten Job brauche nicht bangen. Daher möchte ich meine privilegierte Lage nutzen, anderen Raum zu geben. Das tut auch der Weltgebetstag: Carlotta Israel hat dazu einen Artikel geschrieben; einige Gedanken daraus greife ich auf: Wie sensibel nehmen wir die Stimmen der Frauen aus dem WGT-Land auf? Wie kritisch setzen wir uns mit der Situation in den Ländern wirklich auseinander? Bleiben sie lediglich Drehbuch? Wie international sind WELTgebetstagsgottesdienste? Laden wir Frauen aus den Ländern ein? Zum Erzählen? Als gleichwertige Partner*innen? Was bleibt nach Gottesdienst, Projektspende und Essen? Wie schnell gehen wir zum nächsten Land über? Wie lange dauert es, bis wir uns in unserer weißen privilegierten Blase wiederfinden?

Zukunftsplan Hoffnung? In der DNA des Weltgebetstags, Information und Gebet, liegt Sprengpotenzial. Im multikulturellen, digitalen Heute kann der WGT eine weltweite Sisterhood (Frauensolidaritätsgemeinschaft) zusammenbringen, wenn wir Kontakt auf Augenhöhe knüpfen. Wir können uns gegenseitig ermutigen. Wir können die Welt mit den Augen anderer Frauen sehen und an kleinen Veränderungen mitwirken. Auch in unserer Haltung. Nicht nur Anfang März. Was meinen Sie!?

Stefanie Matulla, Referentin für Mädchen*- und Frauen*arbeit, Bistum Limburg

AUGUST 2022

Einladende Vielfalt!

„Wir haben in unserem Land eine multiethnische, multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft. Wir sind stolz auf diese Vielfalt!", sagen Frauen aus den WGT-Ländern 2022 zum Jahresthema „Zukunftsplan Hoffnung". Dieses mutige Bekenntnis mit der Güte Gottes zu verbinden und kreativ in Musik umzusetzen, ist eine besondere Gabe! Das „Chanten", das gemeinsame Singen und Musizieren ohne Leistungsdruck, verbindet Menschen, baut unsichtbare Schranken ab und tut Körper, Geist und Seele gut.

Denn die Freude an Gott und die Hoffnung auf eine heilsame Zukunft stehen im Vordergrund!

Stimmen wir mit ein!

Zum Hören, Genießen und Mitsingen von Laura Mvula, live im Londoner Century Cluba, auf Youtube:
"She"
Dieses Lied ist „für mich wie eine Hymne auf den Zukunftsplan Hoffnung". (Catrin Wolfer, WGT-Musikerin 2022)

Miriam Kohrn, Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Mennonitengemeinden